

Basel, 2. Februar 2011

Gutes Gesamtergebnis

Mittleres einstelliges Umsatzwachstum in Lokalwährungen ohne Tamiflu

Starkes Gewinnwachstum

Vielversprechende spätklinische pharmazeutische Entwicklungspipeline umfasst zwölf neue Wirkstoffe

Konzern

- Ohne Tamiflu stieg der Konzernumsatz um 5% in lokalen Währungen; Umsatz inklusive Tamiflu blieb mit 47,5 Milliarden Schweizer Franken in lokalen Währungen stabil.
- Auch im 4. Quartal fortgesetzte Wachstumsdynamik aufgrund starker Nachfrage nach Actemra, Herceptin, MabThera und nach Immunoassays.
- Der Kernbetriebsgewinn stieg um 7% in lokalen Währungen auf 16,6 Milliarden Franken und die Kernbetriebsgewinnmarge um 1,7 Prozentpunkte auf 34,9%; der starke freie Geldfluss aus operativer Tätigkeit von 14,1 Milliarden Franken unterstreicht die Finanzstärke des Unternehmens.
- Der Konzerngewinn nahm trotz erheblicher Kosten im Rahmen der «Operational Excellence» Initiative um 4% in Franken auf 8,9 Milliarden Franken zu.
- Der Kerngewinn je Aktie nahm um 10% in lokalen Währungen und um 4% in Franken zu.
- «Operational Excellence» verläuft nach Plan — das Programm soll die Produktivitätssteigerung beschleunigen und die Innovationskraft stärken; Kosteneinsparungen in Höhe von 2,4 Milliarden Franken ab 2012; Restrukturisierungskosten von insgesamt 2,7 Milliarden Franken, wovon 1,3 Milliarden Franken dem Betriebsergebnis 2010 belastet wurden.
- Beantragte Erhöhung der Dividende um 10% auf 6,60 Franken, wodurch die Ausschüttungsquote auf 52% steigt. Dies wäre die 24. Dividendenerhöhung in Folge.

Kennzahlen	In Millionen CHF		Veränderung in %		In % der Verkäufe	
	2010	2009	In CHF	In LW ¹	2010	2009
Verkäufe	47 473	49 051	-3	0		
Forschung und Entwicklung	9 050	9 509	-5	-2	19,1	19,4
Kernbetriebsgewinn	16 591	16 272	+2	+7	34,9	33,2
Freier Geldfluss aus operativen Tätigkeiten	14 149	15 722	-10	-6	29,8	32,1
Den Inhabern von Roche-Titeln zuzurechnender Konzerngewinn	8 666	7 784	+11			
Konzerngewinn	8 891	8 510	+4		18,7	17,3
Kerngewinn je Titel (CHF)	12,78	12,34	+4	+10		
Dividende je Titel ² (CHF)	6,60	6,00	+10			

¹ LW = Lokale Währungen

² Dividende 2010 gemäss Antrag des Verwaltungsrates.

Pharma

- Ohne Tamiflu stiegen die Verkäufe der Division Pharma über dem Weltmarkt um 5% in lokalen Währungen. Die wichtigsten Wachstumsträger waren Schlüsselprodukte gegen Krebs, Actemra/RoActemra gegen rheumatoide Arthritis und Lucentis in der Augenheilkunde.
- Die Kernbetriebsgewinnmarge stieg deutlich um 1,9 Prozentpunkte auf 39,9%.
- Die spätklinische Entwicklungspipeline umfasst zwölf neue, innovative pharmazeutische Wirkstoffe, von denen sechs dank spezifischer diagnostischer Testmethoden auf ganz bestimmte Patientengruppen zugeschnitten sind.
- Personalisierter Behandlungsansatz mit Entwicklungsprojekt RG7204 zeigt Überlebensvorteil bei fortgeschrittenem Hautkrebs.
- Vier neue Wirkstoffe in die spätklinische Phase der Entwicklung überführt: Lebrikizumab (Asthma), MetMab (Lungenkrebs), RG 7128 (Hepatitis C) und Ocrelizumab (multiple Sklerose).
- Roche hat beschlossen, die Entwicklung von Taspoglutid für Typ-2-Diabetes zu stoppen und das einlizenzierte Produkt an Ipsen zurückzugeben.

Diagnostics

- Die Division Diagnostics steigerte ihre Verkäufe im Jahr 2010 um 8% in lokalen Währungen auf 10,4 Milliarden Franken und baute damit ihre führende Marktstellung weiter aus, was vor allem auf die Umsatzsteigerungen in den Bereichen Professional Diagnostics und Diabetes Care zurückzuführen ist.
- Kernbetriebsgewinnmarge stieg deutlich um 3,8 Prozentpunkte auf 21,1%.
- Fünfzig Tests und Instrumente wurden in Schlüsselmärkten lanciert.
- Modulares Analysegerät cobas 8000 in den USA eingeführt; neues Immunoassay-Modul ermöglicht Labors mit hohem Arbeitsvolumen eine vollständige Konsolidierung ihres Serumarbeitsplatzes.
- Klinische Studie ATHENA beweist den hohen medizinischen Nutzen des HPV-Tests, welcher bei der Vorsorgeuntersuchung auf Gebärmutterhalskrebs die Risiko-Genotypen 16 und 18 nachweist.

Ausblick

- Niedriges einstelliges Verkaufswachstum für die Division Pharma und die Gruppe in lokalen Währungen (ohne Tamiflu), damit im Rahmen des erwarteten Marktwachstums.
- Verkaufswachstum der Division Diagnostics deutlich über dem Markt.
- Zielsetzung eines hohen einstelligen Kerngewinnwachstums pro Titel zu konstanten Wechselkursen für 2011.
- Dividendenerhöhung im Einklang mit dem Kerngewinnwachstum pro Titel geplant.
- Roche erwartet, gestützt auf den starken freien Geldfluss aus operativen Tätigkeiten, die Verschuldung stufenweise abzubauen und bis 2015 zu einer Nettoliquidität zurückzukehren.

Unvorhergesehene Ereignisse vorbehalten.

Roche CEO Severin Schwan zu den Resultaten 2010: „Die Konzernergebnisse sind gut, trotz eines zunehmend herausfordernden Marktumfelds. Ohne Tamiflu wuchs die Division Pharma über dem Markt, die Division Diagnostics sogar deutlich schneller als der Markt. Zwölf neue Wirkstoffe in der spätklinischen pharmazeutischen Entwicklungsphase bilden das Fundament für den zukünftigen Erfolg des Unternehmens. Sechs dieser Produktkandidaten werden für spezifische Patientengruppen entwickelt, mit dem Ziel die personalisierte Medizin in den wichtigen therapeutischen Bereichen wie Krebs und Asthma voranzutreiben.“

Konzernergebnisse und Ausblick

Gesamtergebnis

Im Jahr 2010 erzielte Roche ein gutes Gesamtergebnis. Der Konzernumsatz blieb in lokalen Währungen mit 47,5 Milliarden Franken stabil (-3% in Franken; 1% in US-Dollar). Das beiden Divisionen zugrunde liegende erfreuliche Umsatzwachstum konnte den erwarteten Rückgang der Verkäufe von Tamiflu sowie die Auswirkungen von Gesundheitsreformen und Sparmassnahmen ausgleichen. Ohne Tamiflu erhöhten sich die Verkäufe in lokalen Währungen um 5%. Die Division Pharma steuerte 78% und die Division Diagnostics 22% zum Konzernumsatz bei.

In der Division Pharma gingen die Verkäufe in lokalen Währungen um 2% auf 37,1 Milliarden Franken zurück. Ohne Tamiflu resultierte in lokalen Währungen ein Verkaufsprüfplus von 5%, was über dem Marktwachstum liegt. Die Nachfrage nach den Onkologieprodukten Avastin, MabThera/Rituxan, Herceptin, Xeloda und Tarceva nahm weiterhin stark zu. Als wichtige Wachstumsträger erwiesen sich zudem Actemra/RoActemra gegen rheumatoide Arthritis, Mircera zur Behandlung von Anämie und das Augenheilmittel Lucentis. Actemra, das nun in etwa 50 Ländern eingeführt ist, darunter USA, EU und Japan, erzielte 2010 Verkäufe von 397 Millionen Franken. Diesen positiven Faktoren war es zu verdanken, dass der erwartete Verkaufsrückgang bei Tamiflu, die rückläufigen Verkäufe von CellCept infolge des US-Patentablaufs im Mai 2009 sowie die Auswirkungen der Gesundheitsreformen in den USA, der Sparmassnahmen in Europa und der Preiskürzungen in Japan weitgehend kompensiert werden konnten.

Die Division Diagnostics steigerte ihre Verkäufe 2010 in lokalen Währungen um 8% (4% in Franken; 8% in US-Dollar) auf 10,4 Milliarden Franken. Damit baute sie ihre führende Marktstellung weiter aus. Zur Umsatzsteigerung trug vor allem Professional Diagnostics mit einem Verkaufswachstum von 11% und Diabetes Care mit einem Plus von 4% bei.

Der Kernbetriebsgewinn der Roche-Gruppe erhöhte sich in lokalen Währungen um 7% (2% in Franken). Die Division Pharma verbesserte ihren Kernbetriebsgewinn in lokalen Währungen um 4%, was primär auf Kostensynergien infolge der Genentech-Integration und Produktivitätsfortschritte zurückzuführen war. In der Division Diagnostics stieg der Kernbetriebsgewinn in lokalen Währungen um 30%. Zuzuschreiben war dies vor allem dem Verkaufswachstum durch die Einführung neuer Produkte sowie den laufenden Programmen zur Verbesserung der betrieblichen Effizienz. Die Kernbetriebsgewinnmarge des Konzerns nahm um 1,7 Prozentpunkte auf 34,9% zu, die der Division Pharma um 1,9 Prozentpunkte auf 39,9% beziehungsweise um 3,8 Prozentpunkte in der Division Diagnostics auf 21,1%.

Im Jahr 2010 erhöhte sich der Konzerngewinn gegenüber dem Vorjahr um 4% auf 8,9 Milliarden Franken. Der den Inhabern von Roche-Titeln zuzurechnende Konzerngewinn stieg um 11% auf 8,7 Milliarden Franken.

Mit 14,1 Milliarden Franken erzielte die Roche-Gruppe wiederum einen starken freien Geldfluss aus operativer Tätigkeit. Trotz höherer Zins-, Steuer- und Dividendenzahlungen wurde 2010 ein freier Geldfluss von 4,7 Milliarden Franken erreicht.

Von den Anfang 2009 aufgenommenen Darlehen zur Finanzierung der Genentech-Integration wurden bis zum 31. Dezember 2010 bereits 33% wieder zurückgezahlt. Darüber hinaus beschloss der Konzern, seine Call-Option auf den Rückkauf eines Teils der auf US-Dollar lautenden Anleihen mit Fälligkeit am 1. März 2014 auszuüben. Vom Nominalbetrag in Höhe von 2,75 Milliarden US-Dollar werden im März 2011 1,0 Milliarden US-Dollar zurückgezahlt. Die Nettoverschuldung des Konzerns verringerte sich gegenüber dem 31. Dezember 2009 um 4,7 Milliarden Franken auf 19,2 Milliarden Franken.

Finanzielle Auswirkungen von «Operational Excellence»

Am 17. November 2010 kündigte der Konzern die Pläne zur Umsetzung des «Operational Excellence»-Programms an, das zum Ziel hat, die Kostenstruktur einem immer anspruchsvolleren Marktumfeld anzupassen sowie signifikante Effizienzsteigerungen und Produktivitätsverbesserungen zu erreichen. Die Initiative soll bereits im Jahr 2011 zu Kosteneinsparungen von 1,8 Milliarden Franken führen; ab 2012 sollen jährliche Kosteneinsparungen in Höhe von 2,4 Milliarden Franken erzielt werden. Die Umsetzung der Initiative soll im Wesentlichen bis Ende 2012 erfolgen. Roche rechnet im Zeitraum von 2010 bis 2012 mit Restrukturierungskosten von insgesamt 2,7 Milliarden Franken.

Die damit verbundenen Restrukturierungsmassnahmen haben bereits im Berichtsjahr zu Kosten in Höhe von 1,3 Milliarden Franken geführt, die hauptsächlich auf Abgangsentschädigungen und Wertminderungen

von immateriellem Anlagevermögen zurückzuführen sind. Davon entfallen 1,2 Milliarden Franken auf die Division Pharma und 0,1 Milliarden Franken auf die Division Diagnostics. Rund 40% der Ausgaben sind nicht liquiditätswirksam, da sie mehrheitlich Wertminderungen von Sachanlagen und von immateriellem Anlagevermögen betreffen.

Ausblick 2011

Für 2011 rechnet die Roche-Gruppe für den Konzern und die Division Pharma mit einem Verkaufszuwachs in lokalen Währungen im unteren einstelligen Bereich (ohne die Verkäufe von Tamiflu), was auch die Auswirkungen der Gesundheitsreform in den USA und die europäischen Sparmassnahmen widerspiegelt. Der Verkaufsanstieg bei Pharma liegt damit im Rahmen des erwarteten Marktwachstums.

Für die Division Diagnostics wird 2011 wieder ein deutlich über dem Markt liegendes Verkaufswachstum erwartet, welches von der weiteren Markteinführung neuer Produkte in allen Geschäftsbereichen getragen wird.

Trotz des zunehmend anspruchsvollen Marktumfelds und der Einführung einer Verbrauchssteuer in den USA hat sich Roche für 2011 ein Wachstum des Kerngewinns pro Aktie im hohen einstelligen Bereich zu konstanten Wechselkursen zum Ziel gesetzt.

Des Weiteren ist geplant, die Dividende im Einklang mit dem Wachstum des Kerngewinns pro Titel zu erhöhen.

Auf der Grundlage des starken freien Geldflusses aus operativer Tätigkeit rechnet Roche mit dem fortlaufenden Abbau der bestehenden Schulden und erwartet bis 2015 wieder ein Nettobarvermögen.

Anträge an die Generalversammlung 2011

Für das Geschäftsjahr 2010 beantragt der Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung die Ausschüttung einer um 10% erhöhten Dividende von 6,60 Franken (2009: 6,00 Franken) je Aktie und Genussschein. Dies wäre die 24. Erhöhung der Dividende in Folge, wobei die Ausschüttungsquote von 49% im Vorjahr auf 52% steigt.

Roche hat im Dezember 2010 bekannt gegeben, dass Walter Frey und Wolfgang Ruttenstorfer auf eine Wiederwahl in den Verwaltungsrat verzichten. Paul Bulcke (CEO von Nestlé), Christoph Franz (Vorstandsvorsitzender und CEO der Deutschen Lufthansa AG) und Peter Voser (CEO von Royal Dutch Shell plc) werden der Generalversammlung 2011 zur Neuwahl in den Verwaltungsrat vorgeschlagen. Ausserdem wird beantragt, die Amtsdauer der Verwaltungsräte von drei auf zwei Jahre zu verkürzen.

Division Pharma

Kennzahlen				
	In Millionen CHF	Veränderung in % (CHF)	Veränderung in % (LW)	In % der Verkäufe
Verkäufe	37 058	-5	-2	100
— Vereinigte Staaten	14 071	-5	-1	38
— Westeuropa	9 467	-13	-5	25
— Japan	4 319	-9	-12	12
— International (Asien-Pazifik, CEMAI ¹ , Lateinamerika, Kanada, Andere)	9 201	7	8	25
Kernbetriebsgewinn	14 776	0	4	39,9
Freier Geldfluss aus operativen Tätigkeiten	12 933	-13	-9	34,9
Forschung und Entwicklung (auf Basis Kernergebnis)	8 160	-5	-2	22,0

1 CEMAI: Zentral- und Osteuropa, Nahost, Afrika, Zentralasien, Indischer Subkontinent

Die Umsätze der Division Pharma verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 2% in lokalen Währungen auf 37,1 Milliarden Franken (-5% in Franken; -1% in US-Dollar). Ohne Berücksichtigung des Absatzes von Tamiflu stiegen die Verkäufe der Division in lokalen Währungen um 5% und damit über dem Weltmarkt. Neben den fünf onkologischen Schlüsselprodukten des Konzerns bestimmte in erster Linie die Nachfrage nach Lucentis, Actemra/RoActemra und Mircera die Verkäufe. Die Zuwächse bei diesen und weiteren Produkten konnten die Umsatzrückgänge bei Tamiflu, CellCept und NeoRecormon/Epogin weitgehend kompensieren. Mit den sechs Hauptwachstumsträgern — Avastin, MabThera/Rituxan, Herceptin, Lucentis, Actemra/RoActemra und Xeloda — wurden 2010 zusätzliche Umsätze in Höhe von über 1,3 Milliarden Franken erzielt. Bedingt durch das Abklingen der Influenza-A/H1N1-Pandemie, eine relativ milde Grippezeit und die Auslieferung des Grossteils der Vorratsbestellungen an Regierungen blieben die Verkäufe von Tamiflu mit 873 Millionen Franken um 2,3 Milliarden Franken und damit deutlich hinter den Ergebnissen des Vorjahres zurück.

Die stärksten Umsatzzuwächse wurden in der Region International registriert (8% bzw. 11% ohne Tamiflu). Hier war die Nachfrage nach MabThera, Herceptin, Avastin und weiteren Schlüsselprodukten in Schwellen-

märkten ausschlaggebend. Besonders starke Zuwachsraten wurden auch in Lateinamerika (20%) verzeichnet; hier insbesondere in Brasilien und Venezuela. Das solide Wachstum in Asien-Pazifik (8%) wurde von China und Taiwan angeführt. Ein leichter Rückgang in den USA (-1%) ist auf signifikant geringere Umsätze bei Tamiflu und CellCept sowie Effekte der Gesundheitsreform zurückzuführen, die sich auf alle wichtigen Produkte auswirkten. In Westeuropa war der Rückgang der Verkäufe um 5% hauptsächlich auf deutlich niedrigere Absätze bei Tamiflu und NeoRecormon zurückzuführen, aber auch auf die Auswirkungen staatlicher Sparmassnahmen in mehreren Ländern, so im zweiten Quartal in Griechenland und Spanien und im dritten Quartal in Deutschland. Insgesamt schmälerten die Gesundheitsreformen in den USA und die Sparmassnahmen in Europa den Gesamtumsatz um rund 530 Millionen Franken oder 1,5 Prozentpunkte. Lässt man die Verkäufe von Tamiflu ausser Acht, stiegen die Umsätze in den USA und in Westeuropa um 4% bzw. 2%, verglichen mit einem Marktwachstum¹ von 3% in den USA und 2% in Westeuropa. Der Umsatzrückgang von 12% in Japan widerspiegelt sowohl die wesentlich geringere Nachfrage nach Tamiflu als auch die Auswirkungen der im April eingeführten niedrigeren Erstattungspreise. Ohne Tamiflu wuchsen die Verkäufe in Japan um 3% in einem praktisch stabilen Markt.

Der Kernbetriebsgewinn wuchs mit 14,8 Milliarden Franken um 4% in lokalen Währungen; in Franken blieb er stabil. Die entsprechende Marge wuchs um 1,9 Prozentpunkte auf 39,9%, was vor allem auf Synergieeffekte aus dem Zusammenschluss mit Genentech und Produktivitätssteigerungen zurückzuführen ist — dies, obwohl die Verkäufe von Tamiflu wie erwartet deutlich zurückgingen, und trotz der Auswirkungen der Gesundheitsreformen und Sparmassnahmen. Dank eines straffen Kostenmanagements konnten die Marketingausgaben um 1% gesenkt werden, was den Anstieg bei Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen in Südeuropa mehr als kompensierte. Die Forschungs- und Entwicklungskosten sanken gegenüber dem Vorjahr um 2%. Dies war einer sorgfältigen Ressourcenpriorisierung zu verdanken, wobei gleichzeitig das langfristige Wachstum durch die vielversprechende Produktpipeline sichergestellt wurde.

¹ Marktwachstum gemäss IMS (bis Ende September 2010).

Schwerpunkte bildeten der Stoffwechselfbereich, der Start verschiedener Phase-III-Programme sowie Investitionen in das Neurologie-Portfolio mit Produkten in der frühen Entwicklungsphase. Die Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten auch die Kosten, die für die Einstellung des Entwicklungsprogramms von Ocrelizumab zur Behandlung von rheumatoider Arthritis anfielen, sowie Kosten für die Einstellung von Projekten im Rahmen von «Operational Excellence».

Die Division generierte mit 12,9 Milliarden Franken auch 2010 einen starken freien Geldfluss aus operativen Tätigkeiten. Der Rückgang um 9% in lokalen Währungen gegenüber dem Vorjahr beruhte insbesondere auf der Zahlung gewisser per Ende 2009 abgegrenzter Verbindlichkeiten. Darunter fielen Aufwendungen für Mitarbeiterbindungsprogramme und Abgangsentschädigungen im Jahr 2010 sowie höhere Lizenzzahlungen aufgrund des starken Umsatzwachstums von Tamiflu im zweiten Halbjahr 2009. Die Division Pharma liegt bei der Umsetzung ihres Ziels, bis 2011 jährlich Synergien aus dem Zusammenschluss mit Genentech in Höhe von rund einer Milliarde Franken vor Steuern zu erwirtschaften, gut im Zeitplan. 2010 wurden Synergieeffekte von über 800 Millionen Franken erzielt.

Verkäufe ausgewählter Schlüsselprodukte

	Total		USA		Westeuropa		Japan		International	
	Mio. CHF	%	Mio. CHF	%	Mio. CHF	%	Mio. CHF	%	Mio. CHF	%
Avastin	6,461	9%	3,190	0%	1,762	7%	625	51%	884	31%
MabThera/ Rituxan	6,356	9%	3,026	4%	1,639	8%	273	9%	1,418	20%
Herceptin	5,429	7%	1,591	6%	2,075	6%	300	-15%	1,463	18%
Pegasys	1,645	2%	389	0%	352	-4%	124	-6%	780	9%
Lucentis	1,458	27%	1,458	27%	-	-	-	-	-	-
Xeloda	1,426	17%	530	17%	305	6%	128	62%	463	17%
Tarceva	1,325	6%	523	5%	432	-1%	94	37%	276	16%
CellCept	1,290	-15%	275	-48%	451	-2%	61	16%	503	5%
NeoRecormon/ Epogin	1,285	-15%	-	-	474	-24%	476	-10%	335	-4%
Bonviva/Boniva	1,013	1%	526	-4%	293	5%	-	-	194	10%

Wachstumsraten in lokalen Währungen.

Onkologie

Die weltweiten Verkäufe von **Avastin** (Bevacizumab) zur Behandlung von fortgeschrittenem Dickdarm- und Enddarm-, Brust-, Lungen- und Nierenkrebs sowie des wiederkehrenden Glioblastom-Hirntumors stiegen um 9% auf 6,5 Milliarden Franken und widerspiegeln die anhaltend positive Aufnahme des Produkts insgesamt. Die Verkaufszuwächse in Westeuropa (7%) waren vor allem auf die zunehmende Verwendung des Medikaments in der Behandlung von Brustkrebs sowie den häufigeren Einsatz bei Dickdarm- und Enddarmkrebs sowie Lungenkrebs zurückzuführen. Die im Berichtsjahr in Griechenland, Spanien, Deutschland und anderen Märkten eingeleiteten Sparmassnahmen führten zu einer zunehmenden Abflachung des Wachstums in dieser Region, die im vierten Quartal besonders ausgeprägt war. In den USA stagnierten die Verkäufe 2010. Zuzuschreiben war dies den Rückstellungsanpassungen aufgrund der 2010 verabschiedeten Gesundheitsreformen sowie der Unsicherheit in Bezug auf regulatorische Entwicklungen und die Erstattungspolitik bei metastasierendem Brustkrebs. Zusammen bewirkten diese Faktoren einen Verkaufsrückgang im zweiten Halbjahr, insbesondere im vierten Quartal. Avastin behauptete seinen hohen Marktanteil in den USA in den Indikationen metastasierender Dickdarm- und Enddarmkrebs sowie Lungenkrebs. Die sehr hohen Umsatzzuwächse in Japan (51%) sind auf die anhaltend gute Marktaufnahme bei den Indikationen Dickdarm- und Enddarmkrebs sowie nichtkleinzelliger Lungenkrebs zurückzuführen. Auch in Lateinamerika wurde eine sehr starke Verkaufszunahme (42%) erzielt. Im dritten Quartal wurde Avastin in China in seiner ersten Indikation zur Erstlinienbehandlung von metastasierendem Dickdarm- und Enddarmkrebs eingeführt; die ersten Verkäufe entwickeln sich äusserst vielversprechend.

Im Dezember gaben die Gesundheitsbehörden in Europa und den USA Entscheidungen bekannt, die massgeblichen Einfluss darauf haben, ob Avastin als Behandlungsoption für metastasierenden Brustkrebs erhalten bleibt. Roche ist fest davon überzeugt, dass Patientinnen diese Möglichkeit haben sollten und freut sich, dass die Behörden in Europa den Nutzen von Avastin in dieser Indikation bestätigt haben.

Enttäuschend ist hingegen, dass die US-Arzneimittelbehörde FDA (Food and Drug Administration) nach Prüfung derselben Daten zu einem anderen Entschluss gelangt ist. Roche ist jedoch der Meinung, dass auch Frauen in den USA mit HER2-negativem metastasierendem Brustkrebs die Möglichkeit einer Therapie mit Avastin haben sollten und hat deshalb eine Anhörung bei der FDA beantragt.

Der Gesamtumsatz (Onkologie und Autoimmunkrankheiten) von **MabThera/Rituxan** (Rituximab) zur Behandlung des Non-Hodgkin-Lymphoms (NHL), der chronischen lymphatischen Leukämie (CLL) und der rheumatoiden Arthritis (RA) erhöhte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 9% auf 6,4 Milliarden Franken. Für anhaltendes Wachstum im Onkologiesegment sorgten die verstärkte Aufnahme

des Medikaments für die Behandlung von CLL und sein weiterhin starker Einsatz bei NHL in Westeuropa und den USA. Gleichzeitig widerspiegeln solide zweistellige Zuwachsraten in der Region International — darunter auch starke Verkaufsanstiege in wichtigen Schwellenmärkten — die Verordnung des Medikaments in der Indikation NHL. Im vierten Quartal begann in Europa die Markteinführung von MabThera in einer neuen Indikation: der Erstlinien-Erhaltungstherapie bei Patienten mit follikulärem Lymphom. Insgesamt beliefen sich die Verkäufe von MabThera/Rituxan im Segment rheumatoide Arthritis 2010 auf etwa 1 Milliarde Franken (oder 16% des Gesamtumsatzes mit diesem Produkt), ein Plus von 17% gegenüber 2009. Ausschlaggebend für dieses Wachstum sind der zunehmende Einsatz des Medikaments bei Patienten, die ungenügend auf eine Behandlung mit einem bzw. mehreren Tumornekrosefaktor-Hemmern ansprechen sowie die wachsende Akzeptanz von Wiederbehandlungsintervallen von sechs Monaten.

Die weltweiten Verkäufe von **Herceptin** (Trastuzumab) zur Behandlung von HER2-positivem Brustkrebs und (fortgeschrittenem) metastasierendem HER2-positivem Magenkrebs stiegen um 7% auf 5,4 Milliarden Franken. Sie sind Ausdruck anhaltend solider einstelliger Zuwächse in den USA und in Westeuropa sowie zweistelliger Zuwächse in der Region International. Herceptin behauptete seine hohe Marktdurchdringung bei der Behandlung von Brustkrebs; zudem profitierte die Verkaufsentwicklung von einer positiven Marktaufnahme von Herceptin in der neuen Indikation Magenkrebs in Ländern der EU und in weiteren Märkten. Durch die Verbesserung des HER2-Screening erhöhte sich zudem der Anteil der für eine Behandlung mit Herceptin in Frage kommenden Patientinnen. In Japan, wo Herceptin über einen Marktanteil von etwa 90% in seinen Brustkrebsindikationen verfügt, verringerte sich der Umsatzerlös gegenüber dem Vorjahr markant. Dies ist einem gleichbleibenden Umsatzvolumen in Kombination mit der Einführung niedrigerer Erstattungspreise im April zuzuschreiben.

Die Umsätze bei **Xeloda** (Capecitabin) zur Behandlung von Dickdarm- und Enddarm-, Magen- und Brustkrebs stiegen gegenüber 2009 um 17% auf 1,4 Milliarden Franken. Dies ist vor allem auf starke Zugewinne in den Vereinigten Staaten, Japan und China — den drei grössten Märkten für das Produkt — zurückzuführen. Die weltweiten Verkäufe von Xeloda profitierten von Zulassungen in einer Reihe neuer Indikationen, darunter für Magenkrebs in China, von einer Zulassungserweiterung für die Indikation metastasierender Dickdarm- und Enddarmkrebs in Japan sowie von der adjuvanten² Behandlung von Dickdarmkrebs in Europa. Hinzu kam ein gestiegener Anteil des Medikaments an der Therapie von Patienten mit metastasierendem Brustkrebs in den USA und in der EU.

2 Eine adjuvante Behandlung erfolgt im Anschluss an die operative Entfernung eines Tumors, um die Gefahr eines Rückfalls zu verringern.

Die Verkäufe von **Tarceva** (Erlotinib) zur Behandlung von fortgeschrittenem Lungen- und Bauchspeicheldrüsenkrebs erhöhten sich um 6% auf 1,3 Milliarden Franken, insbesondere dank der vermehrten Anwendung des Medikaments in der Zweitlinientherapie von nichtkleinzelligem Lungenkrebs. Hauptwachstumsträger waren die Region International, Japan und die USA. Zuwächse im mittleren einstelligen Bereich in den USA widerspiegeln die stabile Nachfrage in den Indikationen Lungen- und Bauchspeicheldrüsenkrebs sowie die Auswirkungen der jüngsten Gesundheitsreformen. Bei gleichbleibender Nachfrage nahmen die Umsätze in Westeuropa leicht ab, vor allem aufgrund staatlich verordneter Preissenkungen und Rabatte in mehreren wichtigen Märkten. Anhaltend starke Zugewinne in Japan (37%) sind Ausdruck der weiteren Marktdurchdringung und des wachsenden Vertrauens der Onkologen in die Vorteile einer Behandlung mit Tarceva.

Virologie

Die weltweiten Verkäufe von **Pegasys** (Peginterferon alfa-2a) zur Behandlung von Hepatitis B und C erhöhten sich 2010 gegenüber dem Vorjahr um 2% auf 1,6 Milliarden Franken. Stagnierende Umsätze in den USA und rückläufige Umsätze in Westeuropa, Japan und weiteren reifen Märkten wurden durch das Wachstum in der Region International, vor allem in Asien-Pazifik und den CEMAI³-Ländern, ausgeglichen. Der Marktanteil des Produkts in wichtigen europäischen Märkten, in den USA und Japan nahm weiter zu. Pegasys profitiert darüber hinaus von klinischen Daten, die seine Überlegenheit gegenüber anderen Therapieoptionen erneut nachweisen, sowie von einem häufigeren Einsatz bei der Behandlung von Hepatitis B. Der Markt für die Behandlung von Hepatitis C besitzt hohes Wachstumspotenzial, da bereits 2011 mit der Einführung einer neuen Generation direkt wirkender antiviraler Medikamente begonnen werden soll. Nachdem die Nachfrage im Vorjahr infolge der weltweiten Influenza-A/H1N1-Pandemie sehr stark angestiegen war, beliefen sich die Verkäufe des Grippemedikaments **Tamiflu** (Oseltamivir) 2010 auf 873 Millionen Franken, was einem Rückgang von 73% (um 2,3 Milliarden Franken) gegenüber dem Vorjahr entspricht. Bis Anfang 2010 hat Roche die meisten pandemiebedingten Bestellungen von Regierungen ausgeliefert. Darüber hinaus hat die Pandemie ihren Höhepunkt überschritten, sodass die Verkäufe in den letzten drei Quartalen stark rückläufig waren.

Als führendes pegyliertes Interferon wird Pegasys bereits heute in den meisten Programmen zur Entwicklung von Hepatitistherapien eingesetzt. Es dürfte sich folglich zur tragenden Säule künftiger Kombinationsbehandlungen mit den neuen antiviralen Medikamenten entwickeln.

3 CEMAI: Zentral- und Osteuropa, Nahost, Afrika, Zentralasien, Indischer Subkontinent.

Auch die relativ milde Grippesaison 2010 auf der nördlichen und südlichen Halbkugel beeinträchtigte die Umsätze. Roche ist nach wie vor darauf vorbereitet, den potenziellen Gefahren des Ausbruchs einer Influenza zu begegnen. Das Unternehmen hält seine Produktionskapazitäten in Zusammenarbeit mit externen Partnern aufrecht, um im Falle eines sprunghaften Anstiegs der Erkrankungen oder auf Bestellungen von Regierungen rasch reagieren zu können.

Augenleiden

In den USA stieg der Umsatz mit **Lucentis** (Ranibizumab) zur Behandlung der «feuchten» altersbedingten Makuladegeneration und des Makulaödems nach Netzhautvenenverschluss gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 27% auf 1,5 Milliarden Franken. Zum starken Wachstum über das ganze Jahr hinweg trugen vor allem die Zunahme der Gesamtzahl der mit Lucentis behandelten Patienten sowie die Behandlungsdauer pro Patient bei. In den USA begann Ende Juni die Markteinführung von Lucentis zur Behandlung des Makulaödems (Schwellung der Netzhaut) nach Netzhautvenenverschluss. Die ersten Verkäufe entwickeln sich vielversprechend.

Entzündungs- und Autoimmunkrankheiten

Actemra (Tocilizumab) — in der EU unter dem Namen RoActemra vermarktet — ist ein neuartiges Medikament zur Behandlung der rheumatoiden Arthritis (RA). Im Jahr 2010 setzte sich die gute Verkaufsentwicklung des Präparats fort und die Umsätze stiegen um 177% gegenüber dem Vorjahr auf 397 Millionen Franken. In Märkten, in denen der Verkauf von Actemra/RoActemra bereits begonnen hat — darunter die EU, die USA und weitere Länder —, wird das Medikament weiterhin sehr positiv aufgenommen. In den USA haben rund 60% der Rheumatologen das Präparat bereits verordnet. Das anhaltend starke Umsatzwachstum in Japan ist dem zunehmenden Einsatz von Actemra als erste biologische Therapie bei RA zuzurechnen. Im August gab Chugai die Aufhebung der Zulassungsaufgaben für Actemra in den Indikationen RA und polyartikuläre juvenile idiopathische Arthritis durch die japanischen Behörden bekannt. Die Entscheidung stützt sich auf positive Ergebnisse einer routinemässig erfolgten Anwendungsbeobachtung und ermöglicht mehr Patienten Zugang zu Actemra. Aktuell ist Actemra/RoActemra weltweit in rund 50 Ländern verfügbar.

Anämie und Transplantation

Die Verkäufe des Medikaments **Mircera** (Methoxy-Polyethylenglycol-Epoetin beta) zur Behandlung der renalen Anämie stiegen um 51% auf 255 Millionen Franken. Die Nachfrage nach Mircera, das inzwischen weltweit in mehr als 100 Ländern vertrieben wird, entstammt im Wesentlichen dem Präodialyse-Segment

und der Aufnahme neuer Patienten in Behandlungsprogramme. Die kombinierten Verkäufe der etablierten Anämiepräparate der Gruppe — d.h. **NeoRecormon** von Roche und **Epogin** (Epoetin beta) von Chugai — gingen um 15% auf 1,3 Milliarden Franken zurück. Trotz zunehmender Konkurrenz durch Biosimilars blieb der Anteil von Roche am europäischen Markt für Anämiemedikamente stabil: Dies ist insbesondere den starken Umsätzen bei Mircera in wichtigen EU-Ländern sowie einem soliden Anteil von NeoRecormon am Marktvolumen in der Indikation renale Anämie zu verdanken. Der Umsatzrückgang von 10% bei Epogin in Japan ist im Wesentlichen die Folge des Konkurrenzdrucks auf dem Dialysemarkt sowie geringerer Erstattungen durch die öffentliche Krankenversicherung. Er konnte durch die gestiegene Nachfrage nach dem Medikament im Prä dialyse-Segment nicht aufgefangen werden.

Die Verkäufe des Immunsuppressivums **CellCept** (Mycophenolatmofetil), das Abstossungsreaktionen nach Organtransplantationen verhindert, blieben signifikant und erreichten im Berichtsjahr 1,3 Milliarden Franken. Die Umsätze gingen um 15% zurück, nachdem der Patentschutz für dieses Produkt 2009 in den USA abgelaufen war. Die dort durch generische Konkurrenz verursachte Umsatzabnahme konnte durch Zuwächse in Japan und der Region International teilweise kompensiert werden.

Marktzulassungen, Zulassungsanträge und Meilensteine klinischer Entwicklung

Im Berichtsjahr wurden wesentliche Erfolge bei der Produktentwicklung erzielt. Hierzu gehörten die Erweiterung der Marktzulassungen von Actemra/RoActemra zur Behandlung der rheumatoiden Arthritis in den USA und der EU, von Herceptin für Magenkrebs (EU und USA), von MabThera/Rituxan für die Behandlung der chronischen lymphatischen Leukämie (USA) und die Erhaltungstherapie bei follikulärem Lymphom (EU und im Januar 2011 in den USA) sowie von Lucentis für die Behandlung des Makulaödems nach Netzhautvenenverschluss (USA). Die wichtigsten Zulassungsanträge betrafen Actemra/RoActemra zur Behandlung der juvenilen idiopathischen Arthritis in der EU und in den USA, Herceptin für Magenkrebs in Japan und Avastin für fortgeschrittenen Eierstockkrebs in der EU.

Im Berichtsjahr reichte die Division Pharma 20 wichtige Zulassungsanträge ein und erhielt 18 entscheidende Zulassungen. Im Folgenden werden die Marktzulassungen, Zulassungsanträge und Ergebnisse wichtiger klinischer Studien für Schlüsselprodukte im Jahr 2010 nach Produkt und Indikation geordnet zusammenfassend dargestellt.

Wichtige Zulassungsanträge 2010¹

Produkt	Für die Zulassung entscheidende Studie	Indikation	Land
Actemra/ RoActemra	LITHE (2-Jahres-Daten)	Rheumatoide Arthritis, Verringerung oder Verhinderung des Fortschreitens von Gelenkschäden und Verbesserung der physischen Mobilität	USA
	ML21753	Rheumatoide Arthritis, Krankheitszeichen und Symptome, Fortschreiten von Gelenkschäden	China (Wiedereinreichung)
	TENDER	Systemische juvenile idiopathische Arthritis	EU, USA
Avastin	RIBBON-2	Metastasierender Brustkrebs, Zweitlinientherapie	USA
	ICON-7, GOG 218	Metastasierender Eierstockkrebs	EU
Herceptin	ToGA	Fortgeschrittener HER2-positiver Magenkrebs	USA, China
Herceptin + Xeloda	ToGA	Fortgeschrittener HER2-positiver Magenkrebs	Japan
MabThera/ Rituxan	PRIMA	Fortgeschrittenes follikuläres Lymphom, Erstlinien-Erhaltungstherapie nach Induktionsbehandlung mit MabThera/Rituxan plus Chemotherapie	EU, USA, Schweiz
	RAVE	ANCA-assoziierte Vaskulitis	USA
Mircera	ML20680	Renale Anämie	China
	CORDATUS (NH20052)	Korrektur der symptomatischen Anämie bei nicht dialysierten Erwachsenen mit chronischer Nierenerkrankung; Verabreichung einmal monatlich	EU, Schweiz
Tarceva	Neue Daten aus klinischen Studien sowie laufender klinischer Erfahrung	Metastasierender nichtkleinzelliger Lungenkrebs mit EGFR-aktivierenden Mutationen, Erstlinientherapie	EU
Xeloda	NO16968 (XELOXA)	Adjuvante Behandlung von Dickdarmkrebs,	Schweiz

		Kombinationsbehandlung mit Oxaliplatin	
	Öffentlich verfügbare Daten	Fortgeschrittener oder therapieresistenter Magenkrebs bei Patienten, die für eine chirurgische Therapie nicht in Frage kommen	Japan
	XELOX (NO16966)	Metastasierender Dickdarm/ Enddarmkrebs, Kombinationsbehandlung mit Oxaliplatin	China (Wiedereinreichung)

Wichtige Produktzulassungen 2010¹

Produkt	Für die Zulassung entscheidende Studie	Indikation	Land
Actemra/ RoActemra	OPTION, TOWARD, RADIATE, AMBITION, LITHE (6-Monats-Daten)	Rheumatoide Arthritis, Krankheitszeichen und Symptome	USA
	LITHE (2-Jahres-Daten)	Rheumatoide Arthritis, Verringerung oder Verhinderung des Fortschreitens von Gelenkschäden und Verbesserung der physischen Mobilität	EU, Schweiz, USA ²
Avastin	AVF 2107, E3200, NO16966 (weltweit); ARTIST (China)	Metastasierender Dickdarm-/Enddarmkrebs	China
Herceptin	ToGA	Fortgeschrittener HER2-positiver Magenkrebs	EU, USA, Schweiz
Lucentis	CRUISE, BRAVO	Makulaödem nach Netzhautvenenverschluss	USA
MabThera/ Rituxan	CLL-8	Erstlinientherapie bei chronischer lymphatischer Leukämie	USA
	REACH	Wiederauftretende oder therapieresistente chronische lymphatische Leukämie	USA
	PRIMA	fortgeschrittenes follikuläres Lymphom, Erstlinien-Erhaltungstherapie nach Induktionsbehandlung mit MabThera/Rituxan plus Chemotherapie	EU, Schweiz, USA ²
	REFLEX	Rheumatoide Arthritis, Verhinderung des	EU

		Fortschreitens von Gelenkschäden und Verbesserung der physischen Mobilität	
Mircera	CORDATUS (NH20052)	Korrektur der symptomatischen Anämie bei nicht dialysierten Erwachsenen mit chronischer Nierenerkrankung; Verabreichung einmal monatlich	EU, Schweiz
Tarceva	SATURN	Nichtkleinzelliger Lungenkrebs, Erstlinien-Erhaltungstherapie nach Chemotherapie	USA, EU
Xeloda	NO16968 (XELOXA)	Adjuvante Behandlung von Dickdarm/Enddarmkrebs, Kombinationsbehandlung mit Oxaliplatin	EU

1 Einschliesslich Indikationserweiterungen.

2 Januar 2011.

Forschung und Entwicklung

Im Laufe des Jahres wurde entschieden, mehrere Projekte in die späte klinische Entwicklung zu überführen: Ocrelizumab für multiple Sklerose, RG7128 für Hepatitis C, Lebrikizumab für Asthma und RG3638 (MetMAb) für Lungenkrebs. Positive Ergebnisse klinischer Studien zu weiteren Substanzen in der späten Entwicklungsphase wie RG7204 (BRAF-Hemmer) zur Behandlung des Melanoms, RG7159 (GA101) für das Non-Hodgkin-Lymphom und die chronische lymphatische Leukämie sowie T-DM1 und Pertuzumab für HER2-positiven Brustkrebs wurden 2010 veröffentlicht oder auf wichtigen Fachkonferenzen vorgestellt. Diese Wirkstoffe wurden entwickelt, um die Standardbehandlung dieser Erkrankungen zu verbessern und die Lebenserwartung der betroffenen Patienten zu erhöhen. In der Entwicklungspipeline von Roche befinden sich derzeit zwölf neue pharmazeutische Wirkstoffe in der späten klinischen Entwicklung.

Zwei jüngste Beispiele für die Fortschritte, die Roche im Sinne einer personalisierten Medizin bei der Entwicklung von Therapien für schwer behandelbare Krankheiten erzielt hat, sind RG3638 (MetMAb) für die Behandlung von Lungenkrebs und RG7204 (BRAF-Hemmer) für die Behandlung des malignen Melanoms. Roche Diagnostics entwickelt diagnostische Tests, mit denen sich jene Patientenpopulationen bestimmen lassen, die von einer Anwendung des jeweiligen Wirkstoffs profitieren können. Die Forschung von Roche zu Antikörper-Wirkstoff-Konjugaten für die Behandlung von Krebs ist ein weiteres Beispiel für einen stark zielgerichteten Therapieansatz, der über das Potenzial verfügt, die Ergebnisse von Behandlungen zu verbessern und gleichzeitig deren Nebenwirkungen zu verringern: T-DM1 bei HER2-positivem Brustkrebs ist dabei das am weitesten fortgeschrittene Projekt.

Anfang 2011 umfasste die Forschungs- und Entwicklungspipeline der Division 102 Projekte in den Phasen I bis III der klinischen Erprobung, oder für die Zulassungsgesuche bereits gestellt wurden. Darunter befinden sich 62 neue Wirkstoffe und 40 zusätzliche Indikationen. Zwölf neue Wirkstoffe sind in der späten klinischen Entwicklung. Darüber hinaus befassen sich 22 Projekte der Phase III mit zusätzlichen Indikationen für bestehende Produkte.

Zwölf neue Wirkstoffe, die in laufenden oder geplanten Studien in der Spätphase der Entwicklung untersucht werden

Wirkstoff	Indikation	Aktueller Stand	Erster Zulassungsantrag vorgesehen für
RG7204 (BRAF-Hemmer)	Metastasierendes Melanom	Phase-III-Studie in nicht vorbehandelten Patienten (Erstlinientherapie) erreichte im Januar 2011 beide Endpunkte	2011
RG3616 (Hedgehog-Signalweg-Hemmer)	Fortgeschrittenes Basaliom	Start einer entscheidenden Phase-II-Studie im ersten Quartal 2009	2011
Pertuzumab	HER2-positiver metastasierender Brustkrebs, Erstlinientherapie	Seit 2008 in Phase III	2011
Trastuzumab-DM1	HER2-positiver metastasierender Brustkrebs, Erst- und Zweitlinientherapie	Start der Phase III im ersten Quartal 2009	2012
RG7159 (GA101)	Chronische lymphatische Leukämie, Non-Hodgkin-Lymphom	Start der Phase III im vierten Quartal 2009 (chronische lymphatische Leukämie)	2013
Dalcetrapib	Dyslipidämie, kardiovaskuläre Risikoreduktion	Patientenrekrutierung für Phase III im zweiten Quartal 2010 abgeschlossen	2013
RG1678 (Glyzin-Wiederaufnahme-	Negative Symptome der	Start der Phase III im November 2010	2013

Hemmer)	Schizophrenie, suboptimal kontrollierte positive Symptome der Schizophrenie		
RG7128 (HCV- Polymerase- Hemmer)	Hepatitis C	Kommerzialisierungsentscheidung ¹ gefallen, Vorbereitung auf Phase III	2013
Ocrelizumab	Multiple Sklerose (SRMS und PPMS)	Start der Phase III für das erste (PPMS) bzw. zweite Quartal 2011 (RRMS) geplant	nach 2013
RG3638 (MetMAb)	Solide Tumore	Kommerzialisierungsentscheidung ¹ gefallen, Vorbereitung auf Phase III	nach 2013
Lebrikizumab	Asthma	Kommerzialisierungsentscheidung ¹ gefallen	nach 2013
Aleglitazar	Kardiovaskuläre Risikoreduktion bei Typ-2-Diabetes	Start der Phase III im ersten Quartal 2010	nach 2013

¹ Kommerzialisierungsentscheidung: Überführung in die späte klinische Entwicklung und Beantragung der Marktzulassung beschlossen.

Programm mit Taspoglutid beendet

Im September 2010 war im Rahmen der Phase-III-Studie mit Taspoglutid beschlossen worden, die Therapie bei Patienten nicht weiterzuführen. Grund dafür war ein höher als erwarteter Prozentsatz von Patienten, die ihre Teilnahme an der Studie – hauptsächlich wegen Magen-Darm-Unverträglichkeit – abbrachen. Dieses Problem war im “T-emerge”-Programm beobachtet worden, nachdem bereits zuvor ein Plan bekannt gegeben worden war, um die seltenen schweren allergischen Reaktionen anzugehen.

Nach weiteren ausführlichen Analysen hat Roche nun beschlossen, die Entwicklung von Taspoglutid zu beenden und das einlizenzierte Produkt an Ipsen zurückzugeben.

Division Diagnostics

Kennzahlen				
	In Millionen CHF	Veränderung in % (CHF)	Veränderung in % (LW)	In Prozent der Verkäufe
Verkäufe	10 415	4	8	100
— Professional Diagnostics	4 858	7	11	47
— Diabetes Care	2 959	0	4	28
— Molecular Diagnostics	1 189	1	4	12
— Applied Science	868	0	4	8
— Tissue Diagnostics	541	13	17	5
Kernbetriebsgewinn	2 202	26	30	21,1
Freier Geldfluss aus operativen Tätigkeiten	1 634	42	48	15,7
Forschung und Entwicklung (auf Basis Kernergebnis)	890	-6	-2	8,6

Im Jahr 2010 hat die Division Diagnostics einen Umsatz von 10,4 Milliarden Franken erzielt. Im Vergleich zu 2009¹ entspricht das einem Wachstum von 8% in lokalen Währungen (4% in Franken; 8% in US-Dollar). Diese Zunahme liegt deutlich über dem geschätzten Wachstum des IVD-Markts (5%)².

Zum Verkaufswachstum haben alle fünf Geschäftsbereiche beigetragen — allen voran Professional Diagnostics und Diabetes Care. Als wichtigste Wachstumsträger dieser Geschäftsbereiche erwiesen sich abermals das Immunoassay-Geschäft und Blutzuckermesssysteme. Bei Roche Tissue Diagnostics sorgte die starke Nachfrage nach Produkten im Bereich «Advanced Staining» für ein erneut über dem Marktdurchschnitt liegendes Plus. Der anhaltende Zuwachs bei Molecular Diagnostics wurde hauptsächlich durch das Segment Virologie angetrieben. Im Geschäftsbereich Applied Science ist das Umsatzplus vor allem auf die starken Verkäufe von Systemen für Zellanalyse und Genomik zurückzuführen. Die Anzahl Platzierungen von Instrumenten nahm für die gesamte Division ein weiteres Mal deutlich zu und trug in jedem Geschäftssegment entscheidend zum Wachstum bei.

1 Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die genannten Wachstumsraten auf lokale Währungen.

2 In-vitro-Diagnostik (IVD) Marktwachstum beruht auf Unternehmens- und unabhängigen Berichten (bis Ende September 2010).

Auch 2010 lagen die Verkäufe der Division in allen Regionen deutlich über dem Marktdurchschnitt. In der Region Asien-Pazifik — und besonders in China und Südkorea — wurde ein kräftiger Zuwachs erzielt (20%), was hauptsächlich Professional Diagnostics zu verdanken war. Trotz der Herausforderungen bei der Preisgestaltung wuchsen die Umsätze in der Region EMEA³ sowohl in den reifen Volkswirtschaften als auch in den Schwellenländern über dem Marktdurchschnitt (6%). Unterstützend wirkten dabei die sehr guten Ergebnisse von Professional Diagnostics und Diabetes Care. Professional Diagnostics und Tissue Diagnostics erwiesen sich in Nordamerika als wichtigste Wachstumsträger (5%). In Japan (4%) wuchsen die Gesamtverkäufe der Division stärker als der Markt, wobei die sehr gute Leistung von Professional Diagnostics die anhaltenden Herausforderungen bei Diabetes Care ausgleichen konnte. Zusätzliche Investitionen sowie die starke Nachfrage nach Immunoassays und anderen modernsten Produkten von Roche trugen zum soliden, über dem Marktdurchschnitt liegenden Wachstum in den E7-Staaten⁴ bei (21%), auf die nahezu 13% des Gesamtumsatzes der Division entfielen.

Der Kernbetriebsgewinn in Franken der Division wuchs im Jahr 2010 um 26% (30% in lokalen Währungen) auf 2 202 Millionen Franken; die entsprechende Marge stieg um 3,8 Prozentpunkte auf 21,1%. Zurückzuführen ist diese Zunahme auf den sehr guten Erfolg der wichtigsten diagnostischen Produkte von Roche und die laufenden Massnahmen zur Erhöhung der operativen Effizienz.

Insgesamt lancierte die Division 39 Tests, die das Immunoassay-Portfolio auf dem Gebiet der Infektionskrankheiten erweiterten, die Palette der Molekulartests im Bereich Virologie ergänzten und das Angebot an Gewebetests in der Onkologie weiter stärkten. Zudem wurden 11 Instrumente in Schlüsselmärkten eingeführt. Dank ihnen können nun hochmoderne Testverfahren in klinischen Laboren, Forschungszentren und direkt am Behandlungsort mit maximaler Effizienz durchgeführt werden. Für das Jahr 2011 plant die Division die Einführung von 18 Schlüsselprodukten, darunter das System Accu-Chek Combo für das Blutzucker-Management bei Diabetes in den USA, den cobas 4800 HPV Test zur Früherkennung von Gebärmutterhalskrebs und den cobas 4800 BRAF Mutations-Test bei Patienten mit Melanom.

³ EMEA = Europa, Nahost und Afrika.

⁴ E7-Staaten = Brasilien, Russland, Indien, China, Südkorea, Mexiko und Türkei

Im Jahr 2010 wurden in den Bereichen Diabetes Care (Medingo Ltd.) und Tissue Diagnostics (BioImage Inc.) wichtige Übernahmen abgeschlossen. Zudem wurden wichtige Forschungs- und Technologiepartnerschaften in den Bereichen Diabetes Care (mit InterComponentWare), Molecular Diagnostics (mit dem Deutschen Krebsforschungszentrum) und Applied Science (mit IBM und DNA Electronics) eingegangen. Darüber hinaus unterzeichnete die Division mehr als 80 Lizenzvereinbarungen; etwa die Hälfte dient der Erweiterung der Innovationsbasis von Roche durch Einlizenzierung von geistigem Eigentum.

Professional Diagnostics

Der Gesamtjahresumsatz von Professional Diagnostics wuchs etwa doppelt so schnell wie der Weltmarkt, und zwar um 11% auf 4 858 Millionen Franken. Dieser Zuwachs übertrifft den Marktdurchschnitt in allen Regionen. Mit einem Umsatzplus von 17% im Jahr 2010 erwiesen sich Immunoassays als wichtiger Wachstumsträger. Seit einem Jahrzehnt ist dieses Segment dank der hohen Anzahl installierter Instrumente und der laufenden Erweiterung des Testmenüs kontinuierlich zweistellig gewachsen. Die Umsätze im Segment Klinische Chemie und bei Produkten für die Blutgerinnungskontrolle legten um 5% bzw. um 19% zu.

Diabetes Care

Im Jahr 2010 sind die Umsätze bei Roche Diabetes Care um 4% auf 2 959 Millionen Franken gestiegen. In einem Umfeld, das aufgrund der unsicheren Konjunkturerholung und des allgemeinen Preisdrucks weiterhin schwierig bleibt, lag dieser Zuwachs deutlich über dem globalen Marktwachstum. Bei Blutzuckermesssystemen (4%) wurden die Verkäufe durch die Produktlinien Accu-Chek Aviva und Accu-Chek Performa angetrieben, die ein starkes zweistelliges Wachstum erzielten. Unterstützt wurden sie durch die sehr gute Marktaufnahme ihrer verkleinerten Versionen Accu-Chek Aviva Nano und Accu-Chek Performa Nano. Das Accu-Chek Mobile erzielte ebenfalls ein deutliches Umsatzplus. Für die Produktlinien Accu-Chek Aviva, Accu-Chek Performa, Accu-Chek Compact und Accu-Chek Mobile erteilten die EU-Behörden im Juni die Zulassung für Maltose-unabhängige Teststreifenchemie, die unmittelbar danach am Markt lanciert wurde. Die Verkäufe im Bereich der Insulinpumpensysteme legten zweistellig zu. Unterstützt wurde diese Entwicklung hauptsächlich durch die weiterhin sehr gute Aufnahme des neuen, interaktiven Insulinpumpensystems Accu-Chek Combo.

Molecular Diagnostics

Mit einer Umsatzsteigerung von 4% auf 1 189 Millionen Franken zeigte Molecular Diagnostics im Berichtszeitraum erneut eine beständige Leistung. Dieser Zuwachs war massgeblich auf das Segment Virologie (2%) zurückzuführen, das etwa die Hälfte des Umsatzes des Geschäftsbereichs ausmacht. Die Nachfrage nach dem Ende 2009 eingeführten System cobas 4800, das mittlerweile in 25 Ländern Europas, Lateinamerikas sowie in der Region Asien-Pazifik und in Kanada eingesetzt wird, war stark. Regional betrachtet erreichten die Verkäufe in Nordamerika ein gutes Wachstum und in der EU blieben die Umsätze stabil. Lateinamerika und die Region Asien-Pazifik erzielten sehr gute zweistellige Zuwächse. Angeführt von Russland und Mexiko leisteten auch die E7-Staaten einen wichtigen Ergebnisbeitrag. Gestützt auf die Ergebnisse der ATHENA-Studie wurde im Juni in den USA der Zulassungsantrag für den HPV-Test eingereicht; mit der Genehmigung wird im zweiten Halbjahr 2011 gerechnet. Ende 2009 erhielt dieser Test die CE-Kennzeichnung und fand im gesamten Berichtsjahr eine sehr gute Resonanz in den Märkten, in denen das CE-Zeichen anerkannt wird.

Applied Science

Bei einem Gesamtumsatz von 868 Millionen Franken erzielte der Geschäftsbereich ein Plus von 4%. Als Wachstumsträger erwiesen sich die Segmente Zellanalyse (dank einer gestiegenen Nachfrage nach Lösungen in der Onkologie und der Stammzellforschung), Genomik (vormals das Sequenzierungs- und Mikroarray-Geschäft) und Custom Biotech (aufgrund der weltweiten Konjunkturerholung). Die Verkäufe bei den Produktlinien MagNA Pure (für die Nukleinsäureaufreinigung) und LightCycler (für die quantitative PCR-Analyse) gingen aufgrund der massiv gesunkenen Nachfrage nach Tests auf das Influenza-A/H1N1-Virus zurück. In allen Regionen wurden Umsatzzuwächse verzeichnet, ausser in Lateinamerika, wo sich der negative Effekt der sinkenden Nachfrage nach H1N1-Virus-Tests besonders deutlich auswirkte. Angeführt von China und Indien war die Umsatzentwicklung in der Region Asien-Pazifik aussergewöhnlich gut (15%).

Tissue Diagnostics

Im Berichtsjahr wuchsen die Umsätze von Tissue Diagnostics deutlich über dem Marktdurchschnitt und beliefen sich auf 541 Millionen Franken. Das ist ein Anstieg von 17% verglichen mit der Vorjahresperiode. Hauptwachstumsträger war erneut der Bereich «Advanced Staining» (Immunhistochemie (IHC) und In-situ-Hybridisierung (ISH)) (17%). Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Verkäufe von IHC-Reagenzien ein starkes Wachstum erzielten und das System BenchMark ULTRA, mit dem sich sowohl IHC- als auch ISH-Tests gleichzeitig auf einer einzigen Plattform durchführen lassen, nach wie vor auf eine sehr starke

Resonanz stösst. Der Geschäftsbereich verzeichnete weltweit ein sehr gutes Ergebnis und wuchs in Europa, Lateinamerika und in der Region Asien-Pazifik zwei- bis viermal so schnell wie der Markt. In diesen Regionen profitierten die Umsätze von verstärkten Vermarktungsaktivitäten ausserhalb der USA, von Synergien mit Roche Pharma bei der Bestimmung des HER2-Status bei Brust- bzw. Magenkrebs sowie von der Einführung des Färbesystems BenchMark GX zu einem günstigen Preis in den Schwellenmärkten.

Forschung und Entwicklung

Auf wichtigen wissenschaftlichen Kongressen wurden Daten aus drei klinischen Studien vorgestellt. Dabei handelte es sich um ATHENA, eine grosse Zulassungsstudie zur Gebärmutterhals-Vorsorge mittels HPV-Test; PROTECT, eine randomisierte Studie zur Untersuchung eines über den kardialen Biomarker NT-proBNP gesteuerten Therapieansatzes bei Herzinsuffizienz; sowie um die STeP-Studie, die auf ein verbessertes Diabetesmanagement durch strukturierte Kontrolle abzielt. Alle drei Studien unterstrichen den hohen medizinischen Wert der diagnostischen Produkte von Roche.

Neben ihrem Wert als IVD-Tests im klinischen Bereich kommen den Diagnostika heute auch wichtige Funktionen in der Arzneimittelentwicklung zu. Die Bandbreite reicht von der Identifizierung neuer therapeutischer Angriffsziele und der Herausfilterung wenig erfolgversprechender Wirkstoffkandidaten bis hin zur Auswahl geeigneter Patientengruppen für klinische Studien. Einige kommen möglicherweise als Begleittest für die Patientenauswahl, die Wahrscheinlichkeit des Ansprechens auf eine bestimmte Therapie oder für die Überwachung des Therapieverlaufs zum Einsatz. Mit jedem Medikament, das sich bei Roche in der Entwicklung befindet, ist ein Biomarker-Programm verbunden, und in jedes dieser Programme bringt die Division Diagnostics ihr Fachwissen mit ein. 2010 haben die Divisionen Diagnostics und Pharma — einschliesslich pRED, gRED, Pharma Medicines und Chugai — bei mehr als 160 Projekten in allen für Roche interessanten Krankheitsbereichen kooperiert. Mehr als die Hälfte dieser Projekte entfielen auf die Onkologie, gefolgt von den Bereichen Entzündungskrankheiten, Zentralnervensystem, Virologie und Stoffwechsel. Die Division arbeitete zudem mit mehreren anderen pharmazeutischen Unternehmen bei der Entwicklung diagnostischer Begleittests für wichtige Biomarker, insbesondere auf dem Gebiet der Onkologie, zusammen.

Über Roche

Roche mit Hauptsitz in Basel, Schweiz, ein führendes, forschungsorientiertes Unternehmen ist spezialisiert auf die beiden Geschäfte Pharma und Diagnostics. Als weltweit grösstes Biotech-Unternehmen entwickelt Roche klinisch differenzierte Medikamente für die Onkologie, Virologie, Entzündungs- und Stoffwechselkrankheiten und Erkrankungen des Zentralnervensystems. Roche, ein Pionier im Diabetesmanagement, ist auch der weltweit bedeutendste Anbieter von In-vitro-Diagnostik und gewebebasierten Krebstests. Medikamente und Diagnostika, welche die Gesundheit, die Lebensqualität und die Überlebenschancen von Patienten entscheidend verbessern sind das strategische Ziel der personalisierten Medizin von Roche. 2010 beschäftigte Roche weltweit über 80'000 Mitarbeitende und investierte über 9 Milliarden Franken in die Forschung und Entwicklung. Der Konzern erzielte einen Umsatz von 47,5 Milliarden Franken. Genentech, USA, gehört vollständig zur Roche-Gruppe. An Chugai Pharmaceutical, Japan, hält Roche die Mehrheitsbeteiligung. Für weitere Informationen: www.roche.com.

Alle erwähnten Markennamen sind gesetzlich geschützt.

Weitere Informationen

- Medienmitteilung mit allen Tabellen: www.roche.com/de/med-cor-2011-02-02
- Jahresbericht 2010: www.roche.com/annual_reports.htm
- Roche-Pharma-Pipeline: <http://www.roche.com/de/pipeline.htm>
- Roche Finance Info System: rofis.roche.com/dynasight/rofis.html
- Bilder der Medienkonferenz (ab 16.00 Uhr): <http://download.roche.com/selection/20110202/>

Medienstelle Roche-Gruppe

Telefon: +41-61-688 8888 / E-Mail: basel.mediaoffice@roche.com

- Alexander Klauser (Leiter)
- Silvia Dobry
- Daniel Grotzky
- Claudia Schmitt
- Annette Walz

Disclaimer: Hinweis betreffend zukunftsgerichteter Aussagen

Dieses Dokument enthält gewisse zukunftsgerichtete Aussagen. Diese können unter anderem erkennbar sein an Ausdrücken wie „sollen“, „annehmen“, „erwarten“, „rechnen mit“, „beabsichtigen“, „anstreben“, „zukünftig“, „Ausblick“ oder ähnlichen Ausdrücken sowie der Diskussion von Strategien, Zielen, Plänen oder Absichten usw. Die künftigen tatsächlichen Resultate können wesentlich von den zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Dokument abweichen, dies aufgrund verschiedener Faktoren wie zum Beispiel: (1) Preisstrategien und andere Produkteinitiativen von Konkurrenten; (2) legislative und regulatorische Entwicklungen sowie Veränderungen des allgemeinen wirtschaftlichen Umfelds; (3) Verzögerung oder Nichteinführung neuer Produkte infolge Nichterteilung behördlicher Zulassungen oder anderer Gründe; (4) Währungsschwankungen und allgemeine Entwicklung der Finanzmärkte; (5) Risiken in der Forschung, Entwicklung und Vermarktung neuer Produkte oder neuer Anwendungen bestehender Produkte, einschliesslich (nicht abschliessend) negativer Resultate von klinischen Studien oder Forschungsprojekten, unerwarteter Nebenwirkungen von vermarkteten oder Pipeline-Produkten; (6) erhöhter behördlicher Preisdruck; (7) Produktionsunterbrechungen; (8) Verlust oder Nichtgewährung von Schutz durch Immaterialgüterrechte; (9) rechtliche Auseinandersetzungen und behördliche Verfahren; (10) Abgang wichtiger Manager oder anderer Mitarbeitender sowie (11) negative Publizität und Medienberichte. Die Aussage betreffend das Wachstum des Gewinns pro Titel ist keine Gewinnprognose und darf nicht dahingehend interpretiert werden, dass der Gewinn von Roche oder der Gewinn pro Titel für eine gegenwärtige oder spätere Periode die in der Vergangenheit veröffentlichten Zahlen für den Gewinn oder den Gewinn pro Titel erreichen oder übertreffen wird.

Konsolidierte Erfolgsrechnung des Roche-Konzerns 2010 | in Millionen CHF

	Pharma	Diagnostics	Konzern- zentrale	Konzern
Verkäufe	37 058	10 415		47 473
Lizeneinnahmen und sonstige betriebliche Erträge	1 537	157		1 694
Kosten der verkauften Produkte	(8 169)	(5 124)		(13 293)
Marketing und Vertrieb	(6 964)	(2 524)		(9 488)
Forschung und Entwicklung	(9 090)	(936)		(10 026)
Allgemeines und Administration	(2 071)	(409)	(394)	(2 874)
Betriebsgewinn	12 301	1 579	(394)	13 486
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften				(3)
Finanzertrag				557
Finanzaufwand				(2 829)
Gewinn vor Steuern				11 211
Ertragssteuern				(2 320)
Konzerngewinn				8 891
Davon zuzurechnen				
- den Inhabern von Roche-Titeln				8 666
- den nicht-beherrschenden Anteilen				225
Gewinn je Aktie und Genussschein				
Unverwässert (in CHF)				10,14
Verwässert (in CHF)				10,11

Überleitung zum Kernergebnis - 2010 | in Millionen CHF

	IFRS	Globale Restrukturierung	Abreibungen immaterielles Anlagevermögen	Wertminderungen immaterielles Anlagevermögen	Allianzen und Unternehmenszusammenschlüsse	Rechtsfälle und Umweltschutz	Normalisierter Steuerertrag aus aVP	Kernergebnis
Verkäufe	47 473	-	-	-	-	-	-	47 473
Lizeneinnahmen und sonstige betriebliche Erträge	1 694	-	-	-	-	-	-	1 694
Kosten der verkauften Produkte	(13 293)	157	592	33	-	-	-	(12 511)
Marketing und Vertrieb	(9 488)	317	4	-	-	-	-	(9 167)
Forschung und Entwicklung	(10 026)	319	23	634	-	-	-	(9 050)
Allgemeines und Administration	(2 874)	722	-	-	5	299	-	(1 848)
Betriebsgewinn	13 486	1 515	619	667	5	299	-	16 591
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften	(3)	-	-	-	-	-	-	(3)
Finanzertrag	557	-	-	-	-	-	-	557
Finanzaufwand	(2 829)	-	-	-	-	-	-	(2 829)
Gewinn vor Steuern	11 211	1 515	619	667	5	299	-	14 316
Ertragssteuern	(2 320)	(398)	(207)	(185)	(1)	(107)	83	(3 135)
Konzerngewinn	8 891	1 117	412	482	4	192	83	11 181
Davon zuzurechnen								
- den Inhabern von Roche-Titeln	8 666	1 117	412	482	4	191	83	10 955
- den nicht-beherrschenden Anteilen	225	-	-	-	-	1	-	226
	10,11	1,30	0,48	0,56	0,01	0,22	0,10	12,78

Überleitung zum Kernergebnis nach Divisionen - 2010 | in Millionen CHF

	IFRS	Global e Restru- kturierung	Abschre- ibungen immate- rielles Anlagev- ermöge- n	Wertm- inderu- ngen immate- rielles Anlage- vermöge- n	Allianz en und Unter- nehmens zusam- mens- chlüsse	Rechtsf- älle und Umwel- tschutz	Kerner- gebnis
Pharma							
Verkäufe	37 058	-	-	-	-	-	37 058
Lizeneinnahmen und sonstige betriebliche Erträge	1,537	-	-	-	-	-	1 537
Kosten der verkauften Produkte	(8 169)	66	156	-	-	-	(7 947)
Marketing und Vertrieb	(6 964)	312	-	-	-	-	(6 652)
Forschung und Entwicklung	(9 090)	277	19	634	-	-	(8 160)
Allgemeines und Administration	(2 071)	709	-	-	1	301	(1 060)
Betriebsgewinn	12 301	1,364	175	634	1	301	14 776
Diagnostics							
Verkäufe	10 415	-	-	-	-	-	10 415
Lizeneinnahmen und sonstige betriebliche Erträge	157	-	-	-	-	-	157
Kosten der verkauften Produkte	(5 124)	91	436	33	-	-	(4 564)
Marketing und Vertrieb	(2 524)	5	4	-	-	-	(2 515)
Forschung und Entwicklung	(936)	42	4	-	-	-	(890)
Allgemeines und Administration	(409)	6	-	-	4	(2)	(401)
Betriebsgewinn	1 579	144	444	33	4	(2)	2 202
Konzernzentrale							
Allgemeines und Administration	(394)	7	-	-	-	-	(387)
Betriebsgewinn	(394)	7	-	-	-	-	(387)

Konsolidierte Bilanz des Roche-Konzerns | in Millionen CHF

	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008
Anlagevermögen			
Sachanlagen	16 729	17 697	18 190
Goodwill	7 722	8 261	8 353
Immaterielles Anlagevermögen	5 133	6 005	7 121
Assoziierte Gesellschaften	13	16	9
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	428	481	940
Sonstige langfristige Vermögenswerte	456	452	451
Latente Ertragssteuern	2 368	2 573	1 829
Guthaben gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen	559	601	592
Total Anlagevermögen	33 408	36 086	37 485
Umlaufvermögen			
Vorräte	4 972	5 648	5 830
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9 403	10 461	9 755
Laufende Ertragssteuern	168	244	268
Sonstiges Umlaufvermögen	2 168	3 577	1 980
Wertschriften	9 060	16 107	15 856
Liquide Mittel und geldnahe Finanzanlagen	1 841	2 442	4 915
Total Umlaufvermögen	27 612	38 479	38 604
Total Vermögen (Aktiven)	61 020	74 565	76 089
Langfristige Verbindlichkeiten			
Langfristige Darlehen	(27 857)	(36 143)	(2 972)
Latente Ertragssteuern	(885)	(1 099)	(1 409)
Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen	(4 367)	(4 726)	(4 669)
Rückstellungen	(934)	(700)	(654)
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(337)	(416)	(459)
Total langfristige Verbindlichkeiten	(34 380)	(43 084)	(10 163)
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Darlehen	(2 201)	(6 273)	(1 117)
Laufende Ertragssteuern	(2 037)	(2 478)	(2 193)
Rückstellungen	(2 146)	(1 618)	(804)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(2 068)	(2 300)	(2 017)
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	(6 526)	(9 398)	(5 973)
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	(14 978)	(22 067)	(12 104)
Total Verbindlichkeiten	(49 358)	(65 151)	(22 267)
Total Nettovermögen	11 662	9 414	53 822
Eigene Mittel			
Den Inhabern von Roche-Titeln zuzurechnende(s) Kapital und Reserven	9 469	7 366	44 479
Den nicht-beherrschenden Anteilen zuzurechnen	2 193	2 048	9 343
Total eigene Mittel	11 662	9 414	53 822

Konsolidierte Geldflussrechnung des Roche-Konzerns | in Millionen CHF

	2010	2009
Geldfluss aus operativen Tätigkeiten		
Geldfluss aus betrieblichen Tätigkeiten	19 436	19 304
(Zunahme)/Abnahme des betrieblichen Nettoumlaufvermögens	(1 266)	349
Zahlungen an Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat	(334)	(467)
Verbrauchte Rückstellungen	(729)	(709)
Verkauf von Produkten	30	169
Sonstiger Geldfluss aus operativen Tätigkeiten	(6)	167
<hr/>		
Geldfluss aus operativen Tätigkeiten vor Ertragssteuerzahlungen	17 131	18 813
Bezahlte Ertragssteuern	(2 789)	(1 767)
<hr/>		
Total Geldfluss aus operativen Tätigkeiten	14 342	17 046
Geldfluss aus Investitionstätigkeiten		
Kauf von Sachanlagen	(2 671)	(2 984)
Kauf von immateriellem Anlagevermögen	(339)	(235)
Verkauf von Sachanlagen	112	113
Verkauf von immateriellem Anlagevermögen	-	3
Unternehmenszusammenschlüsse	(504)	(98)
Verkauf von Konzerngesellschaften	-	15
Zins- und Dividendeneinnahmen	59	306
Verkauf von Wertschriften	43 057	14 968
Kauf von Wertschriften	(36 345)	(15 171)
Sonstiger Geldfluss aus Investitionstätigkeiten	165	5
<hr/>		
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeiten	3 534	(3 078)
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeiten		
Ausgabe von Anleihen	-	48 197
Rückzahlung und Rückkauf von Anleihen	(8 625)	(7 421)
Zunahme/(Abnahme) von Geldmarktpapieren	(86)	(261)
Zunahme/(Abnahme) sonstiger Verbindlichkeiten	(51)	(133)
Hedging und Sicherungsvereinbarungen	(1 717)	3 264
Änderungen von Beteiligungen an Tochtergesellschaften		
- Genentech	-	(52 708)
- Memory	-	(6)
Eigenkapitalzuführung durch nicht-beherrschende Anteile	14	-
Zinszahlungen	(1 931)	(748)
Ausgeschüttete Dividende	(5 265)	(4 395)
Anteilsbasierte Vergütungspläne Genentech	-	108
Mit Eigenkapitalinstrumenten abgegoltene anteilsbasierte Vergütungspläne, inklusive Transaktionen mit eigenen Eigenkapitalinstrumenten	(773)	(651)
Rückkauf von Chugai-Aktien	-	(14)
Sonstiger Geldfluss aus Finanzierungstätigkeiten	-	-
<hr/>		
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeiten	(18 434)	(14 768)

Nettodifferenz auf Umrechnung liquider Mittel und geldnaher Finanzanlagen	(43)	(1 673)
Zunahme/(Abnahme) der liquiden Mittel und geldnahen Finanzanlagen	(601)	(2 473)
Liquide Mittel und geldnahe Finanzanlagen per 1. Januar	2 442	4 915
Liquide Mittel und geldnahe Finanzanlagen per 31. Dezember	1 841	2 442